

ALBATROS

DAS MAGAZIN VOM NETZWERK FÜR MENSCHEN

DAS ALLES SIND WIR

Sozialer Dienst Haus „Lankow“
Staffelstabübergabe

Das ALLES sind WIR
**Gesichter
des Netzwerks**

Urlaubs- und Verhinderungspflege
**Kurzzeitpflege
Friedensberg**



PROFI-CATERING FÜR ZUHAUSE

von bodenständig bis exklusiv
für Ihre Events bis zu 300 Personen

Ansprechpartner: Alexander Stoye
kontakt@asg-catering.de

TEL. (0385) 30 30 841
www.asg-catering.de



Wege begleiten wir

wwwNetzwerk-für-Menschen.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Augustenstift zu Schwerin &
SOZIUS gGmbH
19055 Schwerin

E-Mail: pr@nfm-schwerin.de

Telefon: (0385) 30 30 808

Fax: (0385) 30 30 809

Auflage: 1.700 Stück

freie Verteilung / freier Versand an
Kunden, Mitarbeiter, Angehörige,
Geschäftspartner und Interessenten

Redaktion:

Annette Markert
Simone Päslock

Layout und Reinzeichnung:

Simone Päslock

Druck:

Goldschmidt GmbH
Druck und Medien
Zum Kirschenhof 16
19057 Schwerin

Ausgabe:

Nr. 64 / Juni 2023
(erscheint vierteljährlich)

*Titelbild: Vincent Reinke,
Pflegefachmann im
Haus „Am Fernsehturm“
(Foto: © Annette Markert)*



G. A. Demmler Apotheke

Inhaber: Dipl. Pharm. Dieter Hamborg



**Bleicherufer 5
19053 Schwerin**

www.demmler-apotheke-schwerin.de

**Gesundheit, Wohlbefinden
und Kompetenz -
Wir sind für Sie da!**

Wir bieten u.a. an:

- Heimversorgung
- Inkontinenzberatung für AOK und TK
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
- Beratung bei Krankenpflegeartikeln

Tel.: (0385) 59 83 30

Fax: (0385) 59 83 32

Rundum zufrieden?



**Wir haben für Sie
weiterhin geöffnet:**

unter Einhaltung der
geltenden Vorschriften.
Nehmen Sie telefonisch Kontakt
zu uns auf, wir besprechen mit
Ihnen die mögliche Abwicklung
der Versorgung!

Beachten Sie unseren

Online-Rezeptservice:
www.samedo.de/rezeptservice

EMAIL: sanitaetshaus-schwerin@kowsky.com · WEB: www.kowsky.com



Sanitätshaus Kowsky GmbH

PARCHIM: Buchholzallee 2
Telefon: 03871 265832

SCHWERIN: Nikolaus-Otto-Str. 13
Telefon: 0385 646800

VORWORT



RONNY WARNSTÄDT

Vorsitzender der MAV des Augustenstift zu Schwerin



THOMAS GROSCH

Vorsitzender der MAV der Sozius gGmbH

Liebe Leserinnen und Leser des Albatros,

„Das alles sind wir“ - ein Thema, mit dem wir uns als Mitarbeitervertretung des Augustenstift zu Schwerin und der Sozius gGmbH gut identifizieren können. Wir wissen aus erster Hand, wie anspruchsvoll und herausfordernd, aber auch wie erfüllend die Arbeit der vielen Beschäftigten sein kann.

Tag für Tag setzen wir uns dafür ein, dass die uns anvertrauten Menschen - die Seniorinnen und Senioren, aber auch die Kinder und Jugendlichen - Fürsorge, Würde und Geborgenheit erfahren, friedlich, zufrieden und glücklich leben können.

Doch unsere Arbeit ist mehr als nur ein Job. Sie ist eine Berufung, die uns verbindet und gemeinsam wachsen lässt. In diesem Zusammenhang möchten wir Ihnen zeigen, dass wir uns als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Altenpflege, der Kinder- und Jugendhilfe und auch aller anderen Bereiche als eine große Gemeinschaft verstehen, die zusammenhält und füreinander da ist.

Lesen Sie in dieser Albatros-Ausgabe wieder Interessantes und Unterhaltsames aus den Bereichen und erfahren Sie Neuigkeiten aus dem Netzwerk. Und schauen Sie in die Gesichter der vielen Mitarbeitenden, die nicht nur täglich ihren Beruf ausüben, sondern ihrer Berufung mit Herzblut folgen.

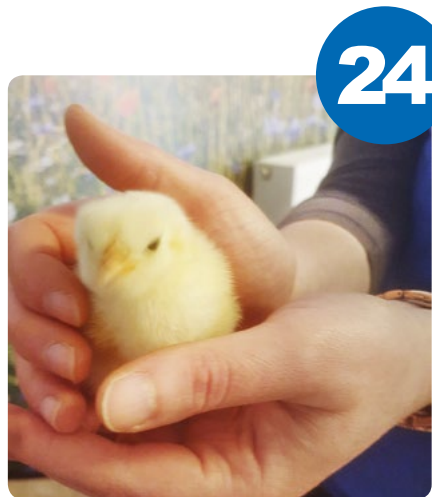
Wir möchten Ihnen Einblick in unsere Fachlichkeit geben und unsere Erfahrungen teilen. Dabei sollen insbesondere die Herausforderungen und Erfolge, aber auch die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung aufgezeigt werden. Wir sind stolz darauf, Teil dieser wichtigen Berufsgruppe zu sein und freuen uns darauf, Sie zu inspirieren und zu informieren.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre des Albatros!

Herzliche Grüße

*Ronny Warnstädt und Thomas Grosch -
Vorsitzende der Mitarbeitervertretungen*

- 4 Sehen, fühlen, Erinnerungen wecken - Ein Kunstobjekt zum Anfassen
- 6 DER ARBEITGEBER INFORMIERT | PeBem - ein sperriger Begriff, der derzeit dennoch in aller Munde ist
- 7 Einführungsgottesdienst für die neue Vorständin Franziska Hain
- 8 Staffelstabübergabe beim Sozialen Dienst im Haus „Lankow“
- 10 DOSSIER | Frank-Holger Blümel - Auf ein Wort
- 12 Das ALLES sind WIR - Gesichter des Netzwerks in einer kleinen Fotogalerie
- 20 Entlastung durch die Urlaubs- und Verhinderungspflege
- 21 Hausportrait Kurzzeitpflege Friedensberg
- 22 3 Buchstaben hat das W-I-R
- 24 Eine kleine Sensation zu Ostern im Haus „Lewenberg“
- 27 Tag der offenen Tür in der Tagepflege Wittrock-Haus
- 28 AUS UNSERER HEIMAT - Uralte Schätze aus dem Meer
- 30 DIE EINRICHTUNGEN im Netzwerk für Menschen
- 32 Für alle Rätselfreunde: Die Treppe der Gegenteile



Stadtteilfest Quartier 63 offen

Auch 2023 wird in den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz wieder das Stadtteilfest Quartier 63 offen stattfinden. Dieses Jahr steht die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Also sind kreative Ideen und deren Umsetzung gefragt. Unser Haus „Am Fernsehurm“ nimmt traditionell gern teil und bietet Besuchern immer beste Unterhaltung und Information. Auch für die Bewohnerinnen und Bewohner ist das jährliche Stadtteilfest ein willkommenes Highlight.

Am 24. Juni in der Zeit von 14 bis 18 Uhr sind Interessierte herzlich eingeladen, in der Perleberger Straße 20 vorbeizuschauen!



Was ist schon ein Jahrhundert?

Am 28. März gab es Blumen und herzliche Glückwünsche für Anne-Marie Wulff im Haus „Am Mühlenberg“ zu ihrem 103. Geburtstag, die Frank-Holger Blümel, Geschäftsführer im Netzwerk für Menschen persönlich überbrachte.

Diese schöne Aufgabe darf er öfter wahrnehmen, denn Frau Wulff ist in bester Gesellschaft: es gibt so einige über hundertjährige Seniorinnen und Senioren in den Einrichtungen des Netzwerks. Es wurden auch bereits 104. und 105. Ehrentage gefeiert und mehrere 100., 101. und 102. Geburtstage. Wir wünschen Frau Wulff beste Gesundheit und Wohlergehen, damit sie im nächsten Jahr ihren 104. Jahrestag begehen kann.





Wenn ein Mensch dement wird, dann verkehrt sich die ganze Welt - sowohl für den Betroffenen als auch für die Angehörigen und Freunde. Demenz beeinträchtigt die Wahrnehmung, das Verhalten und auch das Erleben.

Mit der Baum-Installation aus echter Baumrinde im Haus „Am Fernsehturm“ können durch Ertasten die Sinneswahrnehmungen wieder aktiviert werden.

BERÜHREN ERWÜNSCHT! - EIN KUNSTOBJEKT ZUM ANFASSEN

SEHEN, FÜHLEN, ERINNERUNGEN WECKEN

Liebevoll legt Grit Wulff den Arm um ihren dement gewordenen Vater. „Wir beide“, erzählt sie, „waren uns immer sehr nah.“ Nun wurden die Rollen in der Fürsorge getauscht und die Tochter kümmert sich um den Vater. „Das ist nicht einfach, aber mit der Unterbringung im Haus „Am Fernsehturm“ ist das prima zu schaffen.“

Demenz ist für Betroffene selbst die größte Herausforderung. Sie bemerken in den Anfangsstadien die Veränderung ihres Gedächtnisses und ihrer Wahrnehmung. Die beginnende Vergesslichkeit wird oft überspielt, wird aber zunehmend stärker und löst Angst und Verwirrung in ihnen aus.

Eine freundliche, familiäre Atmosphäre und leichte körperliche Betätigungen wirken sich positiv aus. Tasten und erspüren, also die eigenen Sinne immer wieder aktivieren, sind ein weiterer Bestandteil des Umgangs mit an Demenz erkrankten Menschen.

Die Installation eines „echten“ Baumes ist nicht nur ein Kunstobjekt, sondern vor allem eine Wandskulptur zum Anfassen,

die zudem mit einer Bank zum Sitzen und Verweilen einlädt.

Die eigenen Sinne zu erfassen fördert auch die nonverbale Kommunikation zwischen den Betroffenen und ihren Angehörigen. Gerade die Verständigung fällt zunehmend schwer. Die kognitiven Leistungen lassen nach, was die an Demenz Erkrankten frustriert. Mit positiven Erlebnissen kann dem entgegengewirkt werden.

Den Baum findet Grit Wulff, die die Installation initiiert und mit Spenden unterstützt hat, großartig. „Der Augenblick des Miteinanders beim Ertasten der Baumrinde weckt auch in mir schöne Kindheitserinnerungen. Momente, die ich mit meinem Vater hatte und die ich hier wieder gemeinsam mit ihm erleben kann“, erzählt die Tochter und lächelt ihren Vater dabei liebevoll an.

Annette Markert



Grit Wulff: „Mein Vater ist ein sehr ruhiger und stiller Mensch, daher ist der Kontakt mit ihm sehr entspannt.“ (Fotos: © Annette Markert)

PeBem - ein sperriger Begriff, der derzeit dennoch in aller Munde ist

PeBem umschreibt das neue Personalbemessungsinstrument für Einrichtungen der stationären Langzeitpflege. Ziel ist es, in den Pflegeheimen mehr Personal vorzuhalten, jedoch in einem anderen Qualifikationsmix.

Bisher müssen grundsätzlich 50% der Mitarbeitenden auf einem Wohnbereich Fachkräfte sein. Ganz egal, ob auf diesem Wohnbereich viele Menschen mit Pflegegrad 2 leben oder viele Menschen mit Pflegegrad 5.

Zukünftig wird der Qualifikationsmix genau darauf abgestimmt, welcher Pflegebedarf auf einem Wohnbereich besteht. Es wird demnach Wohnbereiche geben, auf denen weniger Fachkräfte arbeiten werden als bisher und Wohnbereiche, wo mehr Fachkräfte benötigt werden.

Diese Anpassung an die tatsächlichen Bedarfe wird auch die Abläufe und Strukturen auf den Wohnbereichen deutlich verändern. Das wird eine große Herausforderung für die Mitarbeitenden aller Arbeitsbereiche werden.

Aber auch die Bewohner und deren Angehörige werden die Veränderungen merken. Damit wir die Veränderungen gut begleiten können, werden zwei Einrichtungen im Netzwerk mit jeweils einem Wohnbereich ab Sommer 2023 beginnen. Die anderen Einrichtungen ziehen dann Schritt für Schritt nach.

Alle sind sich einig: Die Einführung von **PeBem** stellt eine große Herausforderung dar. Aber es ist der richtige Schritt, um die Pflege zukunftsfähig zu machen.

Was bleibt?

- Alle Mitarbeitenden werden auch weiterhin gebraucht!
- Die Bedürfnisse der Bewohner stehen im Vordergrund!
- Alle Arbeitsbereiche werden gemeinsam gute Lösungen finden!
- Es wird nicht alles rund laufen, wir werden Fehler machen und aus diesen lernen!

Franziska Hain



Anfang Mai fanden im Netzwerk für Menschen drei Mitarbeiterversammlungen statt. Auf diesen wurde ausführlich über PeBem berichtet und mögliche Fragen geklärt. (Foto: © Annette Markert)

FEIERLICHE AMTSEINFÜHRUNG der Vorständin des Augustenstift

Seit dem 1. Januar 2023 ist Franziska Hain die Vorständin des Augustenstift zu Schwerin. Damit übernimmt sie als erste Frau die zweite Stelle des hauptamtlichen Vorstandes. Aus diesem Anlass fand am 31. März 2023 zur feierlichen Amtseinführung ein Gottesdienst im Kirchsaal des Augustenstift statt.

Prof. Henning Irmeler (links im Bild unten) führte die Beweggründe des Kuratoriums zur Ernennung Franziska Hains an: sie überzeugt durch ihr fundiertes Wissen und ihre eloquente Art, zudem ist sie eine Frau mit zukunftsgerichtetem Weitblick.

Insbesondere ihre Vision für das Netzwerk hat ausnehmend beeindruckt: „Ich möchte, dass wir 2030 nicht nur einer der größten Arbeitgeber in Schwerin sein werden, sondern auch einer der beliebtesten“.

Den Segen Gottes für eine glückliche Ausübung ihres Amtes erhielt sie nach einer bewegenden Predigt von Landespastor Paul Philipps. Nach dem Gottesdienst lud Franziska Hain die Gäste zum Austausch bei Sekt und kleinen Köstlichkeiten ein.

Annette Markert



Im Bild von links nach rechts: Prof. Henning Irmeler (Vorsitzender des Kuratoriums), Franziska Hain (Vorständin und stellvertretende Vorstandsvorsitzende), Frank-Holger Blümel (Vorstandsvorsitzender), Stephan Nolte, (stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums), Landespastor Paul Philipps (Fotos: © Annette Markert)



STAFFELSTAB-ÜBERGABE IM HAUS „LANKOW“

NEUE GESICHTER BEIM SOZIALEN DIENST IM HAUS „LANKOW“

Nach 35 Jahren im Unternehmen verlässt Ines Heinkel, Leiterin des Sozialen Dienstes im Haus „Lankow“ das Netzwerk für Menschen mit einem weinenden - und auch einem lachenden Auge. Es sind ihr Engagement, ihre Leidenschaft und ihr Herzblut, das sie in den vielen Jahren in den Aufbau des Sozialen Dienstes eingebracht hat.

„Ich kenne das Haus „Lankow“ von Anbeginn. Hier war fast nichts und nun sind es drei pflegerisch-professionelle Ebenen, die auf die unterschiedlichsten

Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner eingestellt sind. Den Bereich des Sozialen Dienstes habe ich bisher alleine gestemmt und bin so dankbar für meine drei Nachfolgerinnen und Nachfolger“.

Nun sitzen Marie-Sophie Meier, Michael Buttcher und Mandy Prestin gemeinsam über ihren Dienst- und Betreuungsplänen und sind bereits jetzt schon ein perfektes Team. Ines Heinkel muss also nicht traurig sein, denn ihr Werk ist in guten Händen und wird mit Begeisterung und Freude fortgeführt.

Sie kann beruhigt ihr lachendes Auge auf die Zukunft mit ihren Enkeln richten.

Neben anderen pflegerischen Berufen gibt es auch den Sozialen Dienst in unseren stationären Einrichtungen. Eine sehr wichtige Säule im Miteinander des gut funktionierenden Netzwerks.

Die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner liegen nicht nur in der Pflege, sondern auch im sozialen Bereich. Der Soziale Dienst trägt elementar dazu bei, den sozialen, den

seelischen und kognitiven Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht zu werden. Eine große Aufgabe, denn es wird für jede Bewohnerin und jeden Bewohner ein individueller Betreuungsplan erstellt.

Dazu gehören auch die Kontakte untereinander, die das Team liebevoll herstellt. So steht es im Vordergrund, die bestehenden Beziehungen zu erhalten und zu fördern.

Michael Buttcher und Mandy Prestin sind alte Hasen in der Pflegefachwelt. Sie können sich keine schönere Aufgabe oder eine andere Arbeit vorstellen. Und erst recht nicht mehr jetzt, denn sie können in einem großen Handlungsspielraum gemeinsam ihre Ideen in den beruflichen Alltag einbringen, sich gegenseitig ergänzen und glücklicherweise auch vertreten. Ihre jeweiligen Verantwortungs-



bereiche, aufgeteilt auf die drei Ebenen, sind zwar klar definiert, aber dennoch ein Ganzes.

In diesem Team ist es ein Leichtes - und Schönes - für Marie-Sophie Meier, die gelernte Schreinerin ist, sich einzubringen und anzukommen. „Ja,“ erzählt sie, „ich wollte unbedingt im sozialen Bereich arbeiten

und das ist genau richtig für mich hier.“ In einer berufsbegleitenden Ausbildung zur Pflegefachkraft werden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Netzwerk für Menschen sehr unterstützt und begleitet.

Annette Markert



Mit viel Spaß gehen die drei „Neuen“ des Sozialen Dienstes im Haus „Lankow“ an die Arbeit (von links): Marie-Sophie Meier, Michael Buttcher und Mandy Prestin (Fotos: © Annette Markert)

AUF EIN WORT

Frank-Holger Blümel

Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer
im Netzwerk für Menschen



Frank-Holger Blümel (Foto: © Anne Jüngling)

Liebe Leserinnen und Leser des Albatros,

„Das ALLES sind WIR“ ist das Leitthema dieser Albatros Ausgabe - und es ist ein Satz, den ich sehr häufig dann ausspreche, wenn ich meinem Gegenüber erklärt habe, welchen Umfang an Leistungen das Netzwerk für Menschen in Schwerin erbringt. Nicht selten sind meinen Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen nur die jeweils einzelnen Unternehmen des Netzwerks ein Begriff.

Das Augustenstift mit seiner langjährigen Geschichte und der kirchlichen Tradition ist den meisten in Schwerin bekannt. Oft wird als Augustenstift aber nur das Pflegeheim in der Schäferstraße verstanden. Viele wissen gar nicht, dass zum Augustenstift die Kurzzeitpflege in der Gartenhöhe und seit vier Jahren auch die Kurzzeitpflege Friedensberg in der Helios Klinik gehören.

Die Tagespflege im Wittrock-Haus, das Zentrum Demenz mit seinen vielfältigen Angeboten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, der ambulante Pflegedienst, die Seniorenwohngemeinschaften und das betreute Wohnen in der Stiftstraße und in der Gartenstraße gehören ebenso zum Augustenstift zu Schwerin. Allein das Augustenstift deckt also eine enorme Bandbreite an pflegerischen Angeboten ab.

Zum Netzwerk gehören auch die Pflegeheime der Sozius gGmbH. Viele Schweriner kennen nur ein einzelnes Haus in ihrem Stadtteil. Aber unsere Einrichtungen sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt und in fast allen Stadtteilen zu finden - eine Verbindung, die oftmals nicht hergestellt wird. Schauen Sie doch mal auf die Seite 32 - da finden Sie eine Übersicht unserer Einrichtungen in einer Karte von Schwerin.

Das Haus „Am Grünen Tal“ und das Haus „Am Fernsehturm“ vertreten Sozius auf dem Großen Dreesch. Mit den Einrichtungen am Lewenberg sind wir in der Nordstadt vertreten und mit dem Haus „Weststadt“ in der Johannes-Brahms-Straße im Westen Schwerins. Und unser Haus „Am Mühlenberg“ und die Einrichtung in der Ratzeburger Straße befinden sich im Stadtteil Lankow.

Aber nicht nur regional ist die Sozius gGmbH differenziert vertreten. Wir haben auch hohe fachliche Kompetenz und bieten für bestimmte Anforderungen ein breites Spektrum an entsprechenden Leistungen.

Mit dem Fachbereich für Wachkoma und Beatmung im Haus „Am Grünen Tal“ sind wir intensivpflegerisch sehr gut aufgestellt. Die Kosten für die Pflege in diesem Bereich werden übrigens fast vollständig von den Gesundheits- und Pflegekassen übernommen.

Im Haus „Am Fernsehturm“ sind wir fachlich spezialisiert auf Menschen, die suchbedingt pflegebedürftig sind. Im Haus „Lankow“ haben wir einen speziellen Bereich für Menschen, die im Rahmen ihrer Pflegebedürftigkeit selbst- oder fremdgefährdet sind. Im Haus „Am Mühlenberg“ hat die Sozius gGmbH eine stationäre Einrichtung, in

der das Leben und die Pflege in Wohngruppen durchgeführt wird.

Auch das Hospiz am Aubach gehört zur Sozius gGmbH, dessen Arbeit von vielen Seiten Unterstützung erfährt. Oft wird von Menschen große Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht für die dort geleistete Arbeit in einer sehr schweren Lebensphase.

Andere verbinden die Sozius gGmbH gar nicht mit Altenpflege, sondern mit der Hilfe für Kinder und Jugendliche, die aus verschiedenen Gründen nicht bei ihrer Familie leben können. In mehreren kleinen Wohneinheiten wollen wir diesen Kindern und Jugendlichen ein liebevolles Zuhause auf Zeit geben und sind damit in der Landeshauptstadt Schwerin einer der größten Träger der stationären Jugendhilfe.

Zum Netzwerk für Menschen gehört auch die ASG mbH, die in den Einrichtungen von Augustenstift und Sozius die Menschen mit Essen versorgt, die Serviceleistungen erbringt und für die Sauberkeit sorgt. Da die ASG mbH nicht gemeinnützig ist, kann sie auch außerhalb der Einrichtungen Angebote für Schweriner erbringen.

Mit dem Parkcafé am Lewenberg gibt es einen Ort, an dem immer mehr Menschen in ange-

nehmer Umgebung ihr Mittagessen einnehmen oder ihr Familien- oder Betriebsfest feiern.

Mit der Volleyballmannschaft des SSC Palmberg Schwerin verbindet die ASG mbH eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit als Catering-Sponsor.

Letztlich gehört zum Netzwerk noch die SWD GmbH, in der der Fuhrpark, der zentrale Einkauf und die EDV als Serviceleistungen für das gesamte Netzwerk organisiert sind.

All das sind WIR. Und wir können mit diesen Leistungen nicht nur einer Vielzahl an Bedarfen und Bedürfnissen Rechnung tragen, sondern sind auch in der Lage, auf sich ändernde Unterstützung oder Hilfebedarfe zu reagieren.

Das Wichtigste ist jedoch, dass hinter all diesen Leistungen und Angeboten, die das Netzwerk für Menschen bietet - und die es auch auszeichnen - großartige Mitarbeiter stehen, die das ALLES erst möglich machen und die das WIR sind.

Mit 900 Arbeitsplätzen sind wir ein sicherer und verantwortungsvoller Arbeitgeber in der Landeshauptstadt Schwerin.

„Das ALLES sind WIR“

Frank-Holger Blümel



FLORENCE GAY GOMEZ
PFLEGEHELPERIN
Haus „Am Fernsehturm“

Das ALLES
sind *wir*

In jeder Albatros-Ausgabe zeigen unsere Beiträge, wie vielfältig und bunt das Netzwerk für Menschen ist. Unser Netzwerk setzt sich zusammen aus so vielen Bereichen. Diesmal berichten wir beispielsweise vom Sozialen Dienst, dessen Aufgabe die gute Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den stationären Einrichtungen ist. In einigen Häusern sind in letzter Zeit neue Teams entstanden, die nun mit Motivation und Ideenreichtum an die Arbeit gehen.

Der größte Bereich ist die Pflege, die zukünftig mit der Personalbemessung umgestaltet und neu strukturiert wird. Frank-Holger Blümel, Geschäftsführer im Netzwerk für Menschen, umreißt in seinem Dossier die einzelnen Unternehmen, die alle zum Netzwerk gehören und es zu einem der größten Arbeitgeber in Schwerin machen.

Unternehmen, Bereiche, Berufsgruppen ... Aber an erster Stelle besteht das Netzwerk aus seinen vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aus den Menschen, die täglich ihre Aufgaben mit Freude und Leidenschaft, mit Passion, mit Engagement und Kreativität, mit Energie und Mut angehen. Das Netzwerk hat viele Gesichter. Einige davon möchten wir in einer kleinen Galerie stellvertretend für fast 900 Beschäftigte zeigen. Das ALLES sind WIR!



SABRINA RETSCH
ZENTRALER EINKAUF

„Gibt’s nicht, gibt es nicht.“



MAREIKE KABLITZ
RESSORTLEITUNG SERVICE

„Es ist mein Herz, das mich antreibt - mit viel Liebe in der Tätigkeit. Nur wer selbst brennt, kann andere entflammen.“



NICOLE WENDEL
TEAMLEITUNG SERVICE
Haus „Am Grünen Tal“ &
Haus „Lankow“

„Ich trage mein Herz auf der Zunge.“



VINCENT REINKE
PFLEGEFACHMANN
Haus „Am Fernsehturm“

ANNE NOWAK
PFLEGEDIENSTLEITUNG
&
CAROLIN KOBOW
STELLVERTRETENDE
PFLEGEDIENSTLEITUNG
Haus „Am Fernsehturm“

„Füreinander. Miteinander.
Nebeneinander.“
(Zitat von Robert Schumann)



SINA HOPPE
TEAMLEITUNG SERVICE
Haus „Am Mühlenberg“ &
Haus „Weststadt“

„Pragmatisch - Praktisch - Gut - Punkt“





MARIO STRICKER
FAHRER

GRIT IWE
&
KARIN OTT
VERWALTUNG
FRONTOFFICE

„Wir versuchen
alles zu lösen,
manchmal hilft
uns die Glaskugel.“



THOMAS GROSCH
VORSITZENDER
MITARBEITERVERTRETUNG
Sozius gGmbH
&
RONNY WARNSTÄDT
VORSITZENDER
MITARBEITERVERTRETUNG
Augustenstift zu Schwerin

„Wir können die Zukunft nicht
voraussagen, aber wir können sie
gestalten! Denn gemeinsam sind
wir stark!“



SEBASTIAN AHRENS
ERZIEHER
Tannenhaus

„Die Arbeit mit Kindern und Jugend-
lichen birgt permanent spannende
Herausforderungen, berührt und lässt
mich täglich wachsen.“





RICARDA SCHOBER
&
KARINA WENDLANDT
UNTERHALTSREINIGUNG
Haus „Am Mühlenberg“

ANNETTE MARKERT
ÖFFENTLICHKEITARBEIT

„Für Menschen sollte es einen Raum geben, wo ihre eigenen Geschichten gesehen werden. Ein Raum ist die Fotografie. Hoffentlich sehen die Menschen auch die Liebe, die in die Arbeit gesteckt wurde. Alles kommt von einem Ort: Der Liebe.“



(Fotos: © Annette Markert)



TIM SCHÖTTLER
KOCH
Haus „Am Grünen Tal“
„Ich bin angekommen.“

MATTHIAS WINKLER
KOCH
Haus „Am Grünen Tal“

„In der Ruhe liegt die Kraft.“

DAS TEAM VOM BERATUNGS-
ZENTRUM WOHNEN & PFLEGEN



Hilfe für eine Übergangszeit

In einer Kurzzeitpflege werden Menschen betreut, die kurzzeitig Pflege benötigen. Meistens waren die Menschen vorher längere Zeit im Krankenhaus und benötigen im Anschluss Unterstützung bei der Pflege.

Krankenhäuser nutzen sie, um Patienten nach Operationen oder schwereren Erkrankungen wieder für das Leben zu Hause fit zu machen. Bis zu 28 Tage im Jahr wird die Betreuung Pflegebedürftiger von den Pflegekassen bezahlt. Das gilt auch für die Verhinderungspflege.

Einige Gäste kehren nach ihrem Aufenthalt in einer Kurz-

zeitpflege wieder in die eigene Häuslichkeit zurück, wo sie sich selbst versorgen können oder von einem Ambulanten Pflegedienst unterstützt werden. Andere nutzen den Aufenthalt, um einen geeigneten Platz im Pflegeheim zu finden, in das sie direkt im Anschluss umziehen.

Urlaubs- und Verhinderungspflege: Entlastung und Unterstützung für pflegende Angehörige

In der Kurzzeitpflege besteht die Möglichkeit im Rahmen der Urlaubs- und Verhinderungspflege kurzzeitig Gast zu sein. Dieses Angebot richtet sich vor allem

an Menschen, die eigentlich zuhause von ihren Angehörigen gepflegt und versorgt werden. Aber auch pflegende Angehörige benötigen manchmal eine Auszeit oder einen medizinischen Eingriff mit Krankenhausaufenthalt. Damit die Pflegebedürftigen in dieser Zeit trotzdem gut versorgt sind, kann die Urlaubs- und Verhinderungspflege in Anspruch genommen werden.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Kurzzeitpflege ist eine über die Pflegeversicherung festgestellte Pflegebedürftigkeit. Leistungen der Kurzzeitpflege können aber auch selbst finanziert werden.

Mit unserer Unterstützung ist die Beantragung einfacher, als Sie vielleicht denken. Sie möchten unsere Kurzzeitpflege genauer kennenlernen oder suchen aktuell einen Platz in der Kurzzeitpflege im Rahmen der Urlaubs- und Verhinderungspflege? Dann sprechen Sie uns an. Unsere Mitarbeiterinnen des Beratungszentrums Wohnen und Pflegen sind Ihnen gern behilflich, beantworten Ihnen alle Fragen und helfen bei der Beantragung.

Text & Fotos: © Netzwerk für Menschen



Die Zimmer sind groß und bieten viel Komfort.

In einem schönen Speiseraum können die Mahlzeiten auch gemeinsam eingenommen werden.



HAUSPORTRAIT

Kurzzeitpflege Friedensberg

Die Kurzzeitpflege Friedensberg wurde im August 2019 eröffnet. Sie liegt in den Räumlichkeiten der ehemaligen Station M4 der Helios Kliniken Schwerin und ist damit optimal an das Krankenhaus angebunden. Gäste, die direkt aus dem Krankenhaus kommen, haben einen sehr kurzen Weg.

ZIMMER & AUSSTATTUNG

- ▶ 24 Plätze
- ▶ 2 Einzel- und 11 Doppelzimmer
- ▶ fast alle Zimmer mit Blick über den Ziegelsee
- ▶ die Zimmer sind ausgestattet mit Pflegebett, eigenem Sanitärbereich, Telefon, Fernseher und Rufanlage
- ▶ mit Sonnenterrasse und gemütlichem Kaminzimmer

ANGEBOTE, PFLEGE & BETREUUNG

- ▶ kompetente pflegerische und soziale Betreuung
- ▶ für besondere Pflegesituationen eine speziell auf den Gast zugeschnittene fachgerechte Pflege
- ▶ verschiedene Beschäftigungsangebote
- ▶ weitere Dienstleistungen, wie Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie und Podologie



Aus fast allen Zimmern der Kurzzeitpflege, die sich in der vierten Etage der Helios Klinik befindet, haben die Gäste einen herrlichen Blick ins Grüne, über den Ziegelsee hinweg bis hinüber zur Schweriner Altstadt.



Alle Zimmer haben große Fenster, sind hell und lichtdurchflutet. Die Kurzzeitpflege wurde 2019 mit neuen modernen Möbeln eingerichtet. Im gemütlichen Kaminzimmer können sich die Gäste treffen und gemeinsam verweilen, fernsehen oder Gespräche mit den Zimmernachbarn führen.

Kurzzeitpflege Friedensberg
c/o Helios Kliniken
Schwerin (Station M4)
Wismarsche Straße 393-397
19055 Schwerin

**Beratungszentrum
Wohnen und Pflegen**
Wismarsche Straße 298
19055 Schwerin

Telefon: (0385) 30 30 810

3 Buchstaben hat das W-I-R

Unser WIR stiftet
Identität
Beziehung
Gemeinschaft

WIR sind
Soziale Wesen
aufeinander angewiesen
miteinander verbunden

WIR sind
wunderbar mit eigenen Begabungen
in der Unterschiedlichkeit unerlässlich
füreinander da
verknüpft
zu einem Netz

Ein Netz
getragen werden
sich aufgehoben fühlen

WIR
Ein starkes Netz - ein Netzwerk



„Gott sei uns
freundlich
und fördere das Werk
unserer Hände.“

Psalm 90,17

Mit diesem Segenswunsch
grüßt Sie alle herzlich
Ihre Pastorin
Ulrike von Maltzahn-Schwarz

... eine kleine Sensation im Haus „Lewenberg“



Foto: © congerdesign / Pixabay

Seit einem Jahr hat sich im Haus „Lewenberg“ ein neues Team im Bereich Sozialer Dienst und Betreuung gebildet. Hier arbeiten jetzt drei Frauen gut organisiert und selbstständig zusammen. Die beiden neuen Kolleginnen Martina Hayen und Ulrike Wagner bringen ihr Know how und ihre Erfahrungen in das Team ein.

Die Mitarbeiterinnen kommunizieren offen miteinander, alle wichtigen Informationen werden schnell und unkompliziert weitergegeben.

Diese gute Zusammenarbeit ist eine Bereicherung für die ganze Einrichtung, aber nicht die besagte „Sensation“ im Haus „Lewenberg“, sondern folgende kleine Geschichte:

Die neue Kollegin Martina Hayen kam vor einigen Wochen auf die tolle Idee, zwei Brutkästen und 28 befruchtete Eier von verschiedenen Hähnen mitzubringen. Zu Ostern sollten daraus kleine Küken schlüpfen. Im Foyer wurden gemeinsam die Brutkästen mit den Eiern auf einem Gitter aufgebaut. Jetzt galt es abzuwarten und zu beobachten.

Die Wannen der Kästen wurden täglich mit lauwarmem Wasser befüllt bei einer Bruttemperatur von 37,8 °C. Wenige Tage später wurden die Eier mit einer speziellen Lampe durchleuchtet. So konnten wir sehen, wie sich die Küken darin entwickeln. In 24 von 28 Eiern war noch deutlich das Leben zu sehen. Die mussten schnell wieder in die Brutkästen zurück und weiter beobachtet werden.

Nach etwa 15 Tagen sprühten wir die Eier zwei bis viermal täglich mit lauwarmem Wasser an. Die Schale wurde dadurch weicher und die Küken konnten sie leichter anpicken.

Am 10. April sollte der erste Schlupftermin sein. Die Spannung stieg täglich bei Bewohnern, Be-



suchern und Personal. Rechtzeitig wurde ein Gehege vorbereitet mit Futternapf, Tränke und einer elektrischen Glucke.

Pünktlich am Ostermontag war plötzlich Bewegung im ersten Brutkasten. Die Freude war überwältigend, denn die ersten zwei Küken waren geschlüpft. Nach einigen Stunden durften die beiden Kleinen schon in das Gehege, da sie recht munter im Brutkasten umherliefen. Die Küken erhielten am Anfang ein Spezialfutter und wärmten sich unter der Glucke.

Einige Tage später schlüpfen zur Freude aller vier weitere Küken. Es erblickten also insgesamt



sechs Küken das Tageslicht aus 24 befruchteten Eiern. Alle sechs sahen unterschiedlich aus - jedes war einzigartig.

Für die Bewohner war diese Aktion etwas ganz Besonderes. Es war ein Highlight, die Küken in die Hände zu nehmen, sie zu streicheln oder zu fühlen. Einige Bewohner hatten in früheren Zeiten selbst Hühner auf einem Hof und die Emotionen beim Berühren der flauschigen Küken weckten viele Erinnerungen.

Im Gehege wurden die Kleinen interessiert beobachtet. Sie wuchsen erstaunlich schnell heran, tollten und scharrt munter umher. Das Gehege wurde täglich komplett gesäubert, denn auch so kleine Küken können viel Schmutz hinterlassen.

Nach 18 Tagen flatterten sie schon sehr rege umher. Wir konnten sie kaum noch bändigen - und so beschloss unsere Kollegin sie mit nach Hause aufs Dorf zu nehmen. Dort stellte ein Nachbar fest, dass es wohl drei Hühner und drei Hähne sind.

Im Hühnerstall verbrachten sie die erste Nacht in Gemeinschaft und waren am nächsten Morgen - trotz etwas kaltem Boden - wohlauf. Anschließend durften sie nach draußen, vier Küken trauten sich raus, die anderen beiden hatten wohl noch Angst.



Das neue Zuhause der Küken ist ein Hühnerstall auf dem Dorf. Dort können sie zu Hühnern und Hähnen heranwachsen und ein artgerechtes Leben auf dem Bauernhof führen.



Foto: © Philipp Kleindienst / Pixabay

Ein Küken hat es dann später leider doch nicht geschafft, aber die anderen fünf wachsen und gedeihen täglich, haben einen schönen Auslauf und entwickeln sich prächtig.

Vielen Dank, liebe Martina Hayen für dieses wunderbare Erlebnis. Danke auch an alle fleißigen Helfer. Wir wünschen den Küken ein schönes Leben und werden dieses besondere Ereignis zum Osterfest 2023 nicht vergessen.

Heike Borchardt



(Fotos: © Martina Hayen und Heike Borchardt)

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses „Lewenberg“ hatten große Freude an den kleinen flauschigen Küken. Das war ein besonderes Osterfest mit echten Osterküken.

TAG DER OFFENEN TÜR der Tagespflege Wittrock-Haus

Am 22. April 2023 öffnete die Tagespflege Wittrock-Haus ihre Türen für die interessierte Öffentlichkeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der Leitung von Katharina Kokles bereiteten in jedem Raum liebevoll eine Besonderheit für die Besucherinnen und Besucher vor.

Nach einem informativen Rundgang durch die Tagespflege konnte ausgesucht werden, welcher Aktivität man nachgehen möchte. Ob gemeinsames Basteln von Freundschaftsarmbändchen, am Glücksrad drehen oder den neuen Care Table ausprobieren. Jeder konnte für sich das Passende finden. Für das leibliche Wohl und ein gemütliches Beisammensein sorgte das leckere Kuchenbuffet oder der schmackhafte Gulascheintopf.

Den Besucherinnen und Besuchern hat es gut gefallen. Einige Interessenten lud Katharina Kokles dazu ein, sie bei persönlichen Terminen detaillierter zu informieren. Wer den Tag der offenen Tür nicht nutzen konnte, aber mehr über die Tagespflege Wittrock-Haus erfahren möchte, kann einfach anrufen: (0385) 71 06 66.

Annette Markert



Katharina Kokles und ihr engagiertes Team luden alle Interessierten zu Glücksrad, Care Table und Kuchenbuffet ein. Aber auch für die täglichen Gäste der Tagespflege hat das Team viele gute Ideen - eine davon war die neue farbenfrohe Einrichtung. (Fotos: © Annette Markert)

AUS UNSERER HEIMAT

URALTE SCHÄTZE AUS DER OSTSEE

Foto: © Peggychoucair / Pixabay

Sommerurlaub - Zeit, um Energie aufzutanken. Es gibt so viele herrliche Orte. Doch ich liebe das Wasser, die See, das Meer. Und wie schön ist es, dann später im Alltag an die erholsame Zeit zu denken. Etwas Besonderes ist es, ein Stück Urlaub in der Hand zu halten, es betrachten zu können und sich dann zu erinnern. Mein Erinnerungsstück ist ein Bernsteinanhänger - ein Souvenir vom Urlaub an der Ostsee.

BERNSTEIN

bezeichnet einen seit Jahrtausenden bekannten und insbesondere im Ostseeraum weit verbreiteten klaren bis undurchsichtigen gelben Schmuckstein aus fossilem Harz.

Bernstein wird auch das „Gold des Meeres“ genannt. Es ist ein Schmuckstein, der ein Fenster in die Vergangenheit ist. Jedes Stück ist ein Unikat. Es gibt Bernstein in etwa 300 Arten und ca. 120 Farbvarianten. Er wird in vielfältiger Weise verarbeitet - besonders oft zu Schmuckstücken.

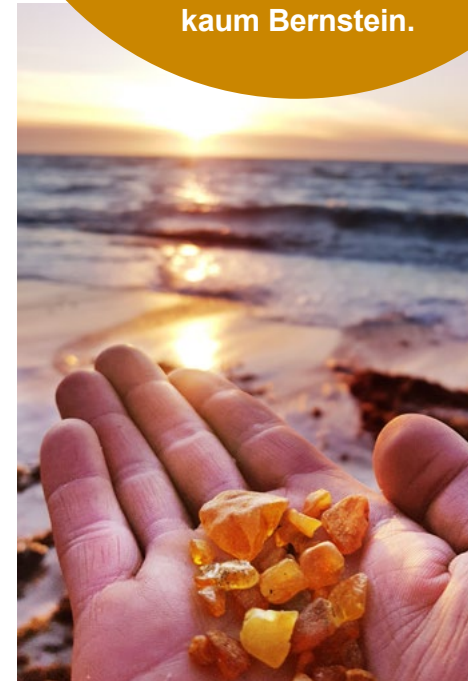
Der Name Bernstein stammt vom alten Wort „bernen“ ab, welches brennen bedeutet. Der Stein ist ein verfestigtes Baumharz, lässt sich leicht entzünden

Fotos:
© Gaby Stein,
© Edgars Gjacs,
© Marek / Pixabay



WO KANN MAN BERNSTEIN AM BESTEN FINDEN?

Gute Chancen, Bernstein zu finden, haben Sammler an den Stränden Mecklenburg-Vorpommerns, vor allem auf Fischland-Darß-Zingst, Hiddensee, Rügen und Usedom. An der schleswig-holsteinischen Ostseeküste gibt es dagegen kaum Bernstein.



WIE FINDET MAN HERAUS, OB BERNSTEIN ECHT IST?

Entweder legt man den Stein am flachen Ufer auf das Wasser oder füllt etwas Meerwasser in ein Glas. Schwimmt der Stein an der Wasseroberfläche, handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um einen Bernstein.

AUSFLUGS-TIPP

Im Deutschen Bernsteinmuseum im Kloster Ribnitz-Damgarten gibt es viel Historisches, Wissenswertes und Interessantes zu hören, zu sehen und zu bestaunen.



und verströmt dann einen harzigen Duft. Vor 40 bis 50 Millionen Jahren tropfte das helle Baumharz auf den Boden. Manchmal wurden Insekten oder pflanzliche Teile eingeschlossen.

Im Laufe der Jahre verhärteten sich die Tropfen und so entstand Bernstein. Das verhärtete Harz wurde durch die Flüsse ins Meer gespült. Kommt das Meer zur Ruhe, lagert sich das Harz am Meeresboden ab.

Wellen werfen die Steine hin und her, schleifen sie, bringen sie zum Strand und einzelne

Stücke bleiben am Spülsaum zurück. Den Rest nimmt das Meer wieder mit.

Der Stein galt schon in alten Kulturen als Heilmittel, Talisman, Rauchwerk und Schmuckstein. Davon zeugen z.B. Funde in Birma, Borneo, Japan, Kanada, Mexiko und den USA. Bernsteinvorkommen gibt es auf fast allen Kontinenten.

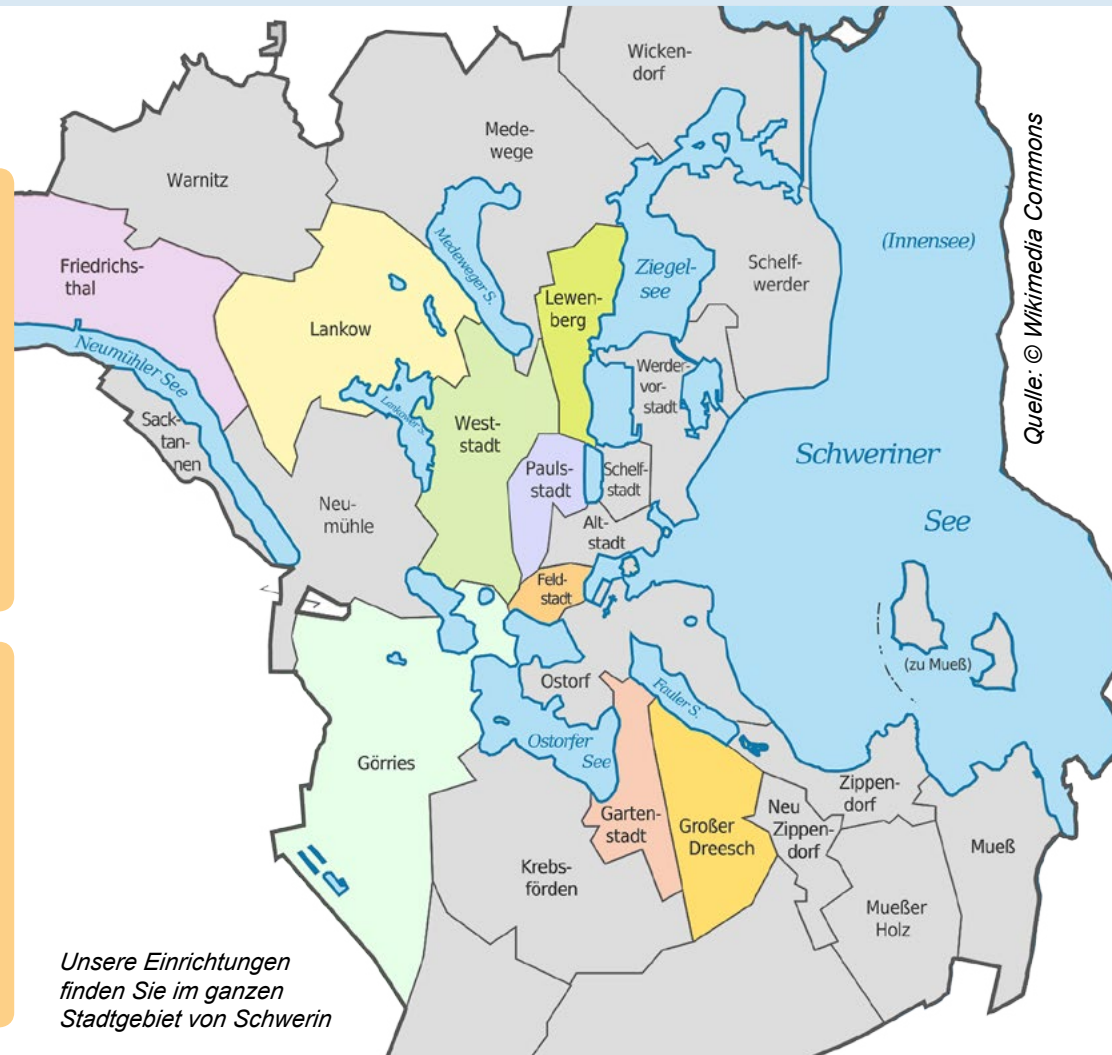
Die bedeutendste Lagerstätte ist der Bernsteinwald, der sich auf dem Samland - eine Halbinsel in der östlichen Ostsee - befindet. Seit 1920 wird der sam-

ländische Bernstein im Tagebau mit Großgeräten gewonnen.

1972 wurde am Strand der Greifswalder Oie ein Bernsteinklumpen mit einem Gewicht von 1 kg gefunden. Pro Jahr werden an Mecklenburg-Vorpommerns Küsten schätzungsweise 200 bis 300 kg Bernstein in unterschiedlichen Größen gefunden. Es lohnt sich also, am Ostseestrand die Augen offen zu halten - vielleicht finden auch Sie in Ihrem Urlaub am Meer so einen schönen Stein.

Ilse Heller

- **Servicebüro Augustenstift zu Schwerin** - Telefon: (0385) 55 86 444
- **Servicebüro SOZIUS gGmbH** - Telefon: (0385) 30 30 810 / 811
- **Zentralverwaltung** - Telefon: (0385) 30 30 800 | Wismarsche Straße 298 | 19055 Schwerin



Quelle: © Wikimedia Commons

Unsere Einrichtungen finden Sie im ganzen Stadtgebiet von Schwerin



Altes Augustenstift
 • **Betreutes Wohnen**
 • **Ambulanter Pflegedienst des Augustenstift Schwerin**
 Stiftstraße 9b
 19053 Schwerin
 Telefon: (0385) 55 86 480



Augustenstift zu Schwerin
 Evang. Alten- und Pflegeheim
 Schäferstraße 17
 19053 Schwerin
 Telefon: (0385) 55 86 40



Einrichtungen Gartenhöhe
 • **Kurzzeitpflege „Gartenhöhe“**
 Gartenhöhe 6b
 Telefon: (0385) 52 13 380
 • **Betreute Demenz-WG**
 Gartenhöhe 6c
 Servicebüro: (0385) 55 86 444
 • **Betreute Senioren-WG**
 Gartenhöhe 6a-c
 Servicebüro: (0385) 55 86 444
 • **Zentrum Demenz**
 Kontakt- und Informationsstelle
 Gartenhöhe 6b
 Telefon: (0385) 52 13 38 18
 19053 Schwerin



Betreutes Wohnen Gartenstraße
 Gartenstraße 7
 19053 Schwerin
 Servicebüro: (0385) 55 86 444



Kurzzeitpflege „Friedenberg“
 (M4) c/o Helios Kliniken Schwerin
 Wismarsche Straße 393-397
 19055 Schwerin
 Telefon: (0385) 48 93 72 49



Tagespflege Wittrock-Haus
 Jungfernstieg 2
 19053 Schwerin
 Telefon: (0385) 71 06 66



Haus „Weststadt“
 Stationäre Altenpflege SOZIUS
 Johannes-Brahms-Straße 61
 19059 Schwerin
 Servicebüro: (0385) 30 30 810



• **Haus „Am Grünen Tal“**
 Stationäre Altenpflege SOZIUS
 Vidiner Straße 21
 19063 Schwerin
 • **Fachpflegebereich für Wachkoma und Beatmung**
 Telefon: (0385) 39 57 446



Haus „Am Fernsehturm“
 Stationäre Altenpflege SOZIUS
 Perleberger Straße 20
 19063 Schwerin
 Servicebüro: (0385) 30 30 810



Haus „Lankow“
 Stationäre Altenpflege SOZIUS
 Ratzeburger Straße 8a
 19057 Schwerin
 Servicebüro: (0385) 30 30 810



Haus „Am Mühlberg“
 Stationäre Altenpflege SOZIUS
 Am Neumühler See 26
 19057 Schwerin
 Servicebüro: (0385) 30 30 810



Haus „Lewenberg“
 Stationäre Altenpflege SOZIUS
 Wismarsche Straße 298e
 19055 Schwerin
 Servicebüro: (0385) 30 30 810



Betreutes Wohnen auf dem Lewenberg
 Wismarsche Straße 298b
 19055 Schwerin
 Telefon: (0385) 30 30 811



Hospiz am Aubach
 Wismarsche Straße 298h
 19055 Schwerin
 Telefon: (0385) 30 30 770



Demmlerhaus
 Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe
 Obotritenring 105
 19053 Schwerin



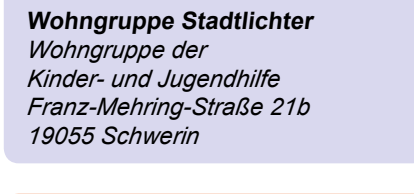
Haus im Park
 Abteilungsleitung der Kinder- und Jugendhilfe
 Wismarsche Straße 298
 19055 Schwerin
 Telefon: (0385) 59 37 83 64
 • **Wohngruppe Nordlichter**
 • **Wohngruppe Lewenberg**
 • **Wohngruppe Lewenberger Nest**



Haus Kaspelwerder
 Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe
 Am Kaspelwerder 7
 19061 Schwerin



Haus Friedrichsthal
 Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe
 Herrensteinfelder Weg 2
 19057 Schwerin



Wohngruppe Stadtlichter
 Wohngruppe der Kinder- und Jugendhilfe
 Franz-Mehring-Straße 21b
 19055 Schwerin

Tannenhäuser
 Sozialpädagogische Wohngruppe der Kinder- und Jugendhilfe
 Am Püssenkrug 4
 19061 Schwerin

Als der alte Mann bei Sonnenuntergang den Strand entlang ging, sah er vor sich einen jungen Mann, der Seesterne aufhob und ins Meer warf. Nachdem er ihn schließlich eingeholt hatte, fragte er ihn, warum er das denn tue.

Die Antwort war, dass die gestrandeten Seesterne sterben würden, wenn sie bis Sonnenaufgang hier liegen bleiben.

„Aber der Strand ist viele, viele Kilometer lang und tausende Seesterne liegen hier“, erwiderte der Alte. „Was macht es also für einen Unterschied, wenn du dich abmühst?“

Der junge Mann blickte auf den Seestern in seiner Hand und warf ihn in die rettenden Wellen. Dann meinte er: „Für diesen hier macht es einen Unterschied!“

unbekannt

Es macht einen
Unterschied



Du willst
NATURSCHÜTZER
SEIN?

JA. FÜR
KINDERSEELEN!



Sozios
Schwerin
Kinder- und Jugendhilfe



BEWIRB DICH JETZT!

Telefon: (0385) 555 700 12 | E-Mail: personal@nfm-schwerin.de
www.netzwerk-fuer-menschen.de/karriere